

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

100 (11.4.1912) Fünftes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Fünftes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 11. April 1912

109. Jahrgang

Nummer 100

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtsassessor Schwaab ist bis auf weiteres zum Dienstverfehr des Notariats Karlsruhe VII mit den Befugnissen eines Notars bestellt worden. Karlsruhe, den 6. April 1912.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band II O. B. 192 zur Firma L. Morgenthau, Karlsruhe: Die Firma sowie die Prokuren der Frau Rosa Morgenthau und des Gustav Morgenthau sind erloschen.

Zu Band III O. B. 53 zur Firma Busold & Nies, Karlsruhe: Offene Handelsgesellschaft. Emil Nies, Installateur und Blechschmied, Karlsruhe, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1912 begonnen. Karlsruhe, den 9. April 1912. **Großh. Amtsgericht B. II.**

In das Genossenschaftsregister Band I O. B. 68 wurde eingetragen:
Firma und Sitz: Eisgenossenschaft selbständiger Konditoren, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Gemeindefähliche Herstellung und Straßenverkauf von Speiseeis. Statutnummer: 100. Höchstzahl der Geschäftsanteile: zehn. Vorstand: Theodor Dehler, Vorsitzender; Emil Röderer, stellvertretender Vorsitzender; Wilhelm Hartinger, Geschäftsführer; sämtliche Konditormeister in Karlsruhe. a. Statut vom 1. April 1912. b. Die Bekanntmachungen erfolgen im „Karlsruher Tagblatt“. c. Das erste Geschäftsjahr beginnt am 1. April 1912 und endet am 31. Oktober 1912. Die folgenden Geschäftsjahre beginnen am 1. November und enden am 31. Oktober. d. Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Entscheidungen abgeben. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschriften beifügen. Die Einigkeit der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. Karlsruhe, den 3. April 1912. **Großh. Amtsgericht B. II.**

In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:
Seite 87: Wiedemann, Jakob, Kaufmann, Karlsruhe, und Luise geb. Vogler. Vertrag vom 29. März 1912. Erbgemeinschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut. Seite 88: Fleckenstein, Wilhelm, Gärtner, Karlsruhe, und Maria geb. Fazler. Vertrag vom 2. April 1912. Gütertrennung. Karlsruhe, den 9. April 1912. **Großh. Amtsgericht B. II.**

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betreffend.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (auch die 3. B. erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1905 bis einschließlich 30. April 1906 — am 15. April d. J. zur Aufnahme in einem der nachher genannten Volksschulhäuser angemeldet werden.

Kinder, welche nach dem 30. April 1906 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden. Für hier geborene Kinder ist nur der Impfschein, für auswärts geborene aber der Impfschein und der Geburtschein bei der Anmeldung vorzulegen. Die Vorlage des Impfscheins bzw. des Impfscheins und des Geburtscheins ist unter allen Umständen erforderlich.

Nach solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, welche im Herbst einer höheren Lehranstalt zugewiesen werden sollen. Ferner sind anzumelden solche schulpflichtigen Kinder, deren Eltern beabsichtigen, denselben Privatunterricht erteilen zu lassen.

Gefuche um Einbindung eines Kindes vom Besuche der Volksschule wegen Privatunterrichts sind schriftlich beim Rektorat unter Nachweis der erforderlichen Nachweisungen einzureichen. Taubstumme, blinde, geisteskränke, epileptische und krüppelnde Kinder, welche auf Eltern d. J. Schulpflichtig werden, sind am 15. April beim Oberlehrer des betreffenden Schulhauses anzumelden. Dabei haben sich die Eltern bzw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie durch private Unterweisung oder Unterbringung in einer Privatlehr- und Erziehungsanstalt ihrer pflichtigen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Für diejenigen Kinder, welche schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Aufnahmetermins der Schulpflicht bis zu zwei Jahren Nachsicht erteilt werden. Solche schulpflichtigen Kinder, welche an Ostern 1911 oder an Ostern 1910 zurückgestellt werden mußten, sind gleichfalls am 15. April je nach der Lage ihrer Wohnung in einem der nachgenannten Volksschulhäuser beim Oberlehrer zum Schulbesuch anzumelden. Bei ihrer Anmeldung sind die Zurückstellungsbescheide vorzulegen.

Eine etwaige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des Volksschulgesetzes mit Geld bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 M. bestraft.

Die Anmeldung geschieht am Montag, den 15. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in folgenden Schulhäusern:

A. für die erweiterte Knabenschule:

1. in der Karl Wilhelmsschule (Karl Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle Knaben vom Durlacher Tor wohnhaften Knaben;

2. in der Lidenbachschule (Marsrasenstraße 28); hierher gehören alle zwischen Durlacher Tor und Karl Friedrichstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;

3. in der Bahnhofs- u. Fabrikstraße 22; hierher gehören alle zwischen der Bahnhofs- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;

4. in der Rebeniussschule (Rebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Knaben;

5. in der Südbachschule (Südbachstraße); hierher gehören alle zwischen der Beertheimer Allee, der Gartenstraße (einschließlich) und der Fröbelstraße wohnhaften Knaben;

6. in der Leopoldschule (Leopoldstraße 9); hierher gehören alle zwischen der Karl Friedrichstraße (gerade Nummern), Beertheimer Allee, Garten-, Fehling-, Rießhaffstraße (einschließlich) und Moltkestraße wohnhaften Knaben;

7. in der Gutenbergschule (Gutenbergstraße 34); hierher gehören alle westlich der Fehling- und Rießhaffstraße bis zur Händel- und Herderstraße (einschließlich) wohnhaften Knaben;

8. in der Mühlburger Schule (Hartstraße 1); hierher gehören alle westlich der Händel- und Herderstraße wohnhaften Knaben;

B. für die erweiterte Mädchenschule:

9. in der Karl Wilhelmsschule (Karl Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle Knaben vom Durlacher Tor wohnhaften Mädchen;

10. in der Schillerstraße (Kapellenstraße 1); hierher gehören alle zwischen Durlacher Tor und Kronenstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;

11. in der Schützenstraße (Schützenstraße 35); hierher gehören alle zwischen der Kronenstraße und Karl Friedrichstraße (einschließlich) bis zur Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Mädchen;

12. in der Rebeniussschule (Rebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Mädchen;

13. in der Südbachschule (Südbachstraße); hierher gehören alle zwischen der Beertheimer Allee, der Gartenstraße (einschließlich) und der Fröbelstraße wohnhaften Mädchen;

14. in der Pestalozzischule (Gröppingstraße 18); hierher gehören alle in der Karl Friedrichstraße (einschließlich) bis zur Westendstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;

15. in der Gutenbergschule (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle westlich der Westendstraße bis zur Händel- und Herderstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;

16. in der Mühlburger Schule (Hartstraße 3); hierher gehören alle westlich der Händel- und Herderstraße wohnhaften Mädchen.

C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:

17. Rintheim: im Schulhaus Rintheim; hierher gehören alle in Rintheim wohnhaften Knaben und Mädchen;

18. Müppurr: im Schulhaus Müppurr; hierher gehören alle in Müppurr wohnhaften Knaben und Mädchen;

19. Beertheim: im Schulhaus Beertheim; hierher gehören alle in Beertheim wohnhaften Knaben und Mädchen;

20. Grünwinkel: im Schulhaus Grünwinkel; hierher gehören alle in Grünwinkel wohnhaften Knaben und Mädchen;

21. Daglanden: im neuen Schulhaus Daglanden; hierher gehören alle in Daglanden wohnhaften Knaben und Mädchen.

D. für die Knabenvorschule:

22. in der Gartenstraße (Gartenstraße 2);

E. für die Bürgerschule:

23. in der Schillerstraße (Kapellenstraße 1);

F. für die Töchterschule:

24. in der Hebelstraße (Kreuzstraße 15).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhaus kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhaus nicht ohne weiteres abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse in der Regel für die Aufnahme der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Umschreibungen: Solche Kinder, welche aus einer hiesigen Schulabteilung in eine andere übertritten, insbesondere aber diejenigen, welche in die Bürgerschule oder Töchterschule eintreten wollen, haben sich am Montag, den 15. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr bei ihrem bisherigen Klassenlehrer abzumelden und bezüglich der Bürgerschule in der Schillerstraße (Oberlehrer Scheller) und bezüglich der Töchterschule in der Hebelstraße (Oberlehrer Hüfner) zur Aufnahme anzumelden.

Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die Töchterschule einzutreten wünschen, sollten dieser Schule spätestens auf Beginn des 4. Schuljahres zugewiesen werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der Bürgerschule für die Knaben der erweiterten Volksschule und der Knabenvorschule.

Das Schuljahr 1912/13 beginnt am Montag, den 15. April 1912.

Der regelmäßige Unterricht nimmt seinen Anfang am Dienstag, den 16. April, vormittags 8 Uhr.

Die Sprechstunden des Stadtschulrats finden täglich von 11 bis 12 Uhr statt.

Karlsruhe, den 4. April 1912.

Das Volksschulrektorat.
J. B.
Fr. Geier, Obersekretär.

Bekanntmachung.

Die Sophienstraße betreffend.

Das Schuljahr 1912/13 nimmt für die Sophienstraße (städtische Frauenarbeitschule) seinen Anfang am Montag, den 15. April 1912.

An diesem Tage haben sich sämtliche Schülerinnen des I. und II. Kurses vormittags 9 Uhr in den Unterrichtslokalen der Sophienstraße: Lindenstraße 22, unter dem Namen der Sophienstraße 3 einzufinden.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 16. April, vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe, den 1. April 1912.

Das Volksschulrektorat.
J. B.
Fr. Geier, Obersekretär.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht in der Schuljahr 1912/13 betreffend.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule beginnt am Montag, den 15. April 1912.

Die Fortbildungsschulpflichtigen Knaben und Mädchen der Stadt Karlsruhe haben sich am Montag, den 15. April, vormittags 8 Uhr, anzumelden, und zwar:

1. Die Knaben (einschließlich jener der Stadtteile Rintheim, Müppurr, Beertheim, Grünwinkel und Daglanden) in der Südbach-Schule — Knabenabteilung — 1. Stof. Zimmer 9.

2. Die Mädchen in der Lidenbach-Schule (Riesstraße 44), und zwar: 1. Stof. Zimmer 9; die Schülerinnen der Karl Wilhelm-, Schiller-, Schützenstraße- und Rebenius-Schule;

2. Stof. Zimmer 13; die Schülerinnen der Südbach-, Hebel-, Marsrasen-, Linden- und Pestalozzi-Schule;

3. Stof. Zimmer 19; die Schülerinnen der Gutenbergs-, Mühlburger-, Rintheimer-, Müppurrer-, Beertheimer-, Grünwinkler-, Daglander-Schule und Hüfnerschule.

Alle am 15. April angemeldeten Fortbildungsschülerinnen haben sich am Samstag, den 20. April, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle der Gartenstraße-Schule (Gartenstraße 22) einzufinden.

Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- und Lehrherren sind verbunden, die unter ihres Obhut oder in ihrem Dienst oder Brot lebenden Kinder, sofern sie zum Besuch des Fortbildungsunterrichts verpflichtet sind, zur Teilnahme an demselben anzumelden und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft.

Karlsruhe, den 4. April 1912.

Das Volksschulrektorat.
J. B.
Fr. Geier, Obersekretär.

Institut Büchler, Rastatt i. B.

Sechsklassige Realschule mit Internat.

10 staatl. gepr. Lehrer. Sommer 1911 bestanden sämtl. Schüler der ob. Kl. und erhielten die Einjähr.-Zeugnisse. Schnellste Förderung nicht versetzter Schüler Individ. Behandlung. Beständige Aufsicht. Kl. Klassen. Neues modernes Schulhaus. Großer Garten und Spielplatz. — Referenzen. — Prospekt.

Anzeigen:

die einseitige Beilage über deren Raum 20 Pfennig. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen: Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Das Schuljahr 1912/13 beginnt am Montag, den 22. April 1912.

An diesem Tage haben sich die neuereitenden Schüler, morgens 7 Uhr, und die Schülerinnen, mittags 2 Uhr, im Gewerbeschulgebäude, Birtel 22, mit Schreibmaterial versehen, anzumelden.

Der Unterrichtsbeginn der übrigen Klassen ist wie folgt festgesetzt: für die Schüler sämtlicher zweiten Klassen auf Dienstag, den 23. April, morgens 7 Uhr, für die Schülerinnen sämtlicher zweiten Klassen auf Dienstag, den 23. April, mittags 2 Uhr, für die Schüler sämtlicher dritten Klassen auf Mittwoch, den 24. April, morgens 7 Uhr und für die Schülerinnen sämtlicher dritten Klassen auf Mittwoch, den 24. April, mittags 2 Uhr.

Die Schüler und Schülerinnen der zweiten und dritten Klassen werden am 23. und 24. April nach vollkommener Einweisung in die verschiedenen Klassen und nach Bekanntgabe des Stundenplans wieder entlassen.

Nach dem Drückdruck über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Bäcker, Metzger, Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben hiesiger Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Beertheim, Müppurr, Grünwinkel, Daglanden, Rintheim) beschäftigten Arbeiter (Gellen, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als arbeitsfähige Schüler zu besuchen.

Nach § 12 der landesherlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter und Arbeiterinnen beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch zu melden.

Probeprobe oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.

Zuwiderhandlungen gegen die statistischen Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Großh. Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Anmeldungen für die

Fortbildungskurse

der

Gesellen, Gehilfen und jüngeren Meister

werden täglich während der üblichen Bürostunden, ferner in der Zeit vom 11. bis mit 13. April, abends von 7 bis 9 Uhr, und am 14. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr, auf der Kanzlei der Schule entgegengenommen. Anmeldebogen werden auf Wunsch auch zugestellt.

Bei genügender Beteiligung werden folgende Kurse eingerichtet:

1. Buchführungskurs für Handwerksmeister, deren Frauen und Töchter. Werkstoff- und kaufm. gewerbliche Buchführung unter besonderer Berücksichtigung des Handwerks. Anstellen von Bilanzen. Wechsellehre u. Geschäftsbücherei.

2. Fachtheoretischer Kurs für Blech- und Installateurgehilfen über die Verwendung des Leuchtgases, seine Herstellung und Eigenschaften unter besonderer Berücksichtigung der hängenden Brenner.

3. Fachtheoretischer Kurs nach Berufszweigen.

4. Garne- und Modellerkurs für Konditorangehilfen.

5. Glas- und Vergolderkurs für Maler-, Aufreißer- und Glaserangehilfen.

6. Handvergolderkurs für Buchbindergehilfen.

7. Feiler- und Maschinenkurs.

8. Kunstgewerblicher Zeichenkurs für Lithographen, Steinbrücker und verwandte Berufe.

9. Kunstschmiedekurs für Schlossergehilfen.

10. Metalltreiberkurs für Schlosser-, Blech-, Gärtler- u. Kupfer- schmiedegehilfen.

11. Schweißerkurs mit praktischen Installationsübungen für Elektriker, Mechaniker, Monteur u. verwandte Berufe.

12. Starkstromkurs mit praktischen Installationsübungen für Elektriker, Mechaniker, Monteur u. verwandte Berufe.

13. Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung. Gewerbliches und Geschäftsbücherei, Kostenberechnung, Korrespondenz, Buchführung, Wirtschaftslehre und Gesefskunde. Die Kurse sind ganzzährig.

Auf Antrag können bei genügender Beteiligung auch hier nicht angeführte Kurse eingerichtet werden.

Der Unterricht liegt in den Händen von nur erfahrenen und tüchtigen Gewerbeschulmännern und Praktikern.

Die Kurse unterliegen der Aufsicht des Großh. Landesgewerbeamts.

Beginn u. Ende der Kurse: Anfangs Mai 1912 bis Anfangs Oktober 1912. Der Unterrichtsbeginn der einzelnen Kurse wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Wöchentliche Stundenzahl und Unterrichtszeit: Der Meisterkurs hat wöchentlich 12 Unterrichtsstunden. Für die übrigen Kurse sind in der Regel wöchentlich 4 Unterrichtsstunden, zweimal abends von 7 bis 9 Uhr, vorgesehen.

Das Schulgeld beträgt für die unter 4 und 13 genannten Kurse 10 Mark, für die übrigen Kurse 5 Mark und ist bei der Anmeldung zu zahlen.

Für die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung kann auf Ansuchen besonders bedingten Teilnehmern das Schulgeld mit Zustimmung der Landesgewerkammer vom Landesgewerbeamt bis auf 6 Mark ermäßigt werden. Für Personen, die nach vollständigen Besuch eines Vorbereitungskurses im darauffolgenden Jahre nochmals einen solchen besuchen, ermäßigt sich die Teilnehmergebühr für den zweiten Kurs auf die Hälfte (3 Mark).

Anmerkung: Für Meisterprüfungskandidaten, insbesondere für solche, die keine Gelegenheit zum Besuche einer gewerblichen Schule hatten, ist die Absolvierung eines einzigen Vorbereitungskurses nicht genügend. Für diese empfiehlt es sich, die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung mehrmals zu besuchen.

Die Schulleitung erteilt gern jede weitere Auskunft.

Karlsruhe, im April 1912.

Der Vorstand der Gewerbeschule:

Rektor K u h n.

Die Ausstellung der Gewerbeschule

wird am 14. ds. Mts., abends 6 Uhr, geschlossen. Die praktischen Lehrlingsarbeiten sind an diesem Tage, abends zwischen 6 und 8 Uhr, in der städtischen Ausstellungshalle abzuholen. Für nicht rechtzeitig abgeholte und abhangengekommene Arbeiten kann keine Ersatzpflicht übernommen werden.

Karlsruhe, den 9. April 1912.

Der Schulvorstand:
Rektor K u h n.

Bekanntmachung.
 Von Dienstag, den 9. bis mit Samstag, den 13. April 1912, wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes vorgenommen: Steinstraße, Marktgrabenstraße, Kreuzstraße, Hebelstraße.
 Ferner wird während dieser Zeit die mechanische Reinigung des Wasserrohrhauptstranges, der von der Reiterheimer Allee durch die Garten-, Leising-, Krieger-, Schellstraße und Kaiser-Allee zieht, sowohl tagsüber wie auch nachts bewirkt.
 Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen, namentlich in der Südweststadt, Weststadt und in Mühlburg nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen, nicht ganz ausgeschlossen.
 Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Verwendung von Wadefien entsprechende Vorkehrung angewandt werden muß. Es empfiehlt sich dringend, darauf zu achten, ob beim Verwendung genommenen (brennenden) Wadefien auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bezw. der Gasheizer zu schließen.
 Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.
 Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Karlsruhe.

Fahrnis-Versteigerung

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. d. Mts., je vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag im Hause
Stefanienstraße 37 hier
 nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar:
 1 sehr schönes Buffet (Mahagoni), 1 bis offen, 2 Ausziehtische, 6 Nohrühle mit hohen Lehnen, 2 Divans, 1 mit Aufsatz, 2 Sofas, 4 Fauteuils u. 4 Stühle, 2 Vertikals, 1 Schreibbureau, 1 Bücherständer, 1 Salon, Näh- und andere Tische, mehrere Kommoden, 1 Pianino (Steinway), mit 2 Stühlen (schwarz), 1 Violine, 6 Chiffonnières und Schränke, 5 vollst. Betten mit Kopfkissen, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, versch. Nachttische mit Marmorplatten, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Brandtische, versch. Stühle, 1 Krankenfahrstuhl, 1 Bettstuhl, 1 Treppenhühl, 1 Entree, 2 Noten- etageres, 8 versch. Spiegel, 1 größere Partie Bilder in Gobelin, Del, Stiche und Holzdruck, div. Uhren, Zimmerfächer mit Wäffeln, 1 Truhe, 1 Kasten, Bücher- und Musikalien etc., 1 feuerfester Kofferschrank, Silber-, Gold- und Schmucksachen, als: silb. Porzellan, Tee- und Kaffeelöffel, Messer und Gabeln, Dessertmesser, Tranchier-, Fisch-, Butter-, Käse- und Torten-Gestelle, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 2 Gold- und Silberuhren, 1 gold. Brosche mit Nischen und Diamanten, 1 Paar Brillant Ohrringe, 1 gold. Anhänger, 1 dito mit Perlen, 2 Ramees und andere Broschen, 1 Armband, 1 Uhrwerk für 24 Personen, Porzellan, Glaswaren und Nippfächer, Figuren, Krugsetz, Wandteller, Krüge, Jardiniere, Lampen, Küster, Leuchter emp., 2 Ofenschirme, mehrere Bodenpöppel, Enoleum-Belege, Läufer, Portieren, Vorhänge, Storz, Decke, Fenstermatten, Sofakissen etc., eine große Partie Palmen und Pflanzen, lebend, Blumenständer, Tische und Gartentücher, 2 Leitern, 1 Waschküche, Küchenmöbel, 1 Koch- und 1 Gasherd, Waage mit Gewicht und sämtl. Koch- und Küchengeräte, 2 eis. Flaschengestelle, ca. 70 Fl. Wein, 10 Fl. Mineralwasser, 1 Kiste, 1 Partie eing. Früchte, 1 gr. Obstgestell, leere Flaschen, Brennholz und Kartoffeln, Borrat ca. 20 Br. Anthracit, 20 Br. Kohlen, 2 Gänsefüße, Kübel, Silber, Körbe, Koffer etc. etc., Leinwand, Tisch- und Bettwäsche, 1 kompl. Damen-garderobe, Pelze und Pelzmantel, Spitzen und Stickereien usw. mehr.
 Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten höflich eingeladen, daß die Silber-, Gold- und Schmucksachen, Porzellane, Service, Glas- und Nippfächer am Montag, den 15. April, von 2 Uhr nachmittags an, zum Ausbrot gelangen.
 Karlsruhe, den 10. April 1912.

Eduard Koch, Ortsrichter,
 Luisenstraße 2a.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 12. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen Bar versteigert:
 1 guter Stuhlstuhl, schwarz, 1 guter zweit. Schrank, mißb., 1 feine Salongarnitur, Sofa mit 6 Halbfauteuils, 1 achteckiger Esstisch und 1 Truhen, 1 Kanapee, 1 Diwan mit Lederbezug, 1 Bettstelle mit Holz, 1 Kinderbett, 1 eis. Bettstelle, 2 Betten und Koffertisch, 1 Badtisch mit Klinkblech beschlagen, 2 gute Bettstühle, 1 Wannenstuhl, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Drelltisch, 1 Küchenschrank, 2 Taburets, 1 gute Waschküche, 1 Kinderwagen, 1 Fußständer und 1 Drehgestell für Schanfenster, 3 Kübel mit Pflanzen;
 ferner von Herrschaften sehr gute Damen- und Herrenkleider als: 1 Militärmantel, 1 Interims- und 1 Waffentrod, Reitbofen, schöne Herren-Anzüge, Joppen, Hosen, Stiefel, Spinderhüte, Fräcke, feine wollene und seidene Damenkleider und Wadefien, Kostümhüte, Umhänge, Sommermäntel, wollene und seidene Blusen, schöne weiße Kinderkleider und Hüthen, Damenhüte.
 Liebhaber laden höflich ein.

J. Fischmann sen., Auktionator. Tel. 2965.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab
Erbsprinzenstraße 29,
 Eingang Bürgerstraße.
Wielandt, Rechtsanwalt.
 Telephon 2949.

Geschäfts-Verlegung.
 Das Tapetenlager, Tapezier- u. Spezial-geschäft für Linoleumlegen von
A. Gerspach
 befindet sich jetzt
Luisenstraße 29. Telephon 1677.

Tennis-Schläger
 zu M. 5.50, 7.50, 8.-, 10.-, 12.-, 13.-, 14.-, 15.-, 16.-, 18.-, 20.-, 21.-, 25.-, 29.50, 30.-, 31.-, 32.-
 Mass - Slazenger - Standard - Continental.
 stets frische Ware.
 Geringe Spesen. - Billige Preise. - Sportgerechte Qualitäten.
Sport-Beier, Kaiserstraße 174, h. d. Hirschstraße.

Deutsche Friedensgesellschaft.

Lichtbilder-Vortrag des Schriftstellers Richard Feldhaus-Basel
 „Der Krieg wie er ist“
 (Der Feldzug in Tripolis).
 Donnerstag, den 11. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saal III des Colosseums.
 Jedermann freil. eingeladen. Eintritt frei.

Kirchlich-Positive Vereinigung Karlsruhe.

Freitag, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 23.
Vortrag
 des Herrn Professor Dr. Uhrig von Worms über:
 „Der biblische Schöpfungsbericht in naturwissenschaftlicher Beleuchtung.“
 Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
 Freunde unserer Sache, auch Frauen, sind willkommen.
Der Vorstand.

Israelitische Religionsgesellschaft.

Die Aufnahme neuer Schüler in unsere Religionschule findet
 Donnerstag, den 11. April, von 11 bis 1 Uhr, in der Wohnung des Herrn Dr. Schiffer, Waldhornstraße 13, statt.
Der Vorstand.

Gesangsunterricht

erteilt
Frau Anna Rößler, Peter- u. Paulplatz 3 II.
 Ab Juli in der Mittelstadt.

Strapazier-Kleidung
 für
Schüler und Knaben.



Wir bieten hierin eine große Auswahl moderner, hübscher Neuheiten in den mannigfaltigsten Farben und Façons. Besonderen Wert legen wir auf dauerhafte, strapazierfähige Stoffe und auf solide Ausführung.

Knaben-Schul-hosen aus Resten!
 Größe 1-6 Größe 7-12

Spiegel & Wels.

Berlitz School

Billige Preise. **Sommerkurse** Schnelle Erlernung.
 vom 1. April ab.
 Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch.
 Kaiserstr. 132, Tel. 1666. Anmeldungen sofort erb.

Kaufmänn. Verein Merkur Karlsruhe.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Mittwoch, den 24. April, abends 9 Uhr, im Vereinslokal statt.
 Wir laden unsere Mitglieder hierzu höflich ein und bitten um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G. KARLSRUHE

Kaiserstrasse 146. Telephon 840 u. 900.
 Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Stahlkammer.

1911er Naturweine

	Preis per Liter	bei 20 Lit. und mehr	im Detail
Kaiserstühler	.-80	.-90	
Ihringer	.-90	1.00	
Burrweilerer (Pfalz)	.-90	1.00	
Markgräfler	1.00	1.10	
Ihringer Weissherbst	1.00	1.10	
Remicher (Mosel)	1.10	1.20	
Rappoltsweiler Muscateller	1.25	1.40	
etc. etc.			

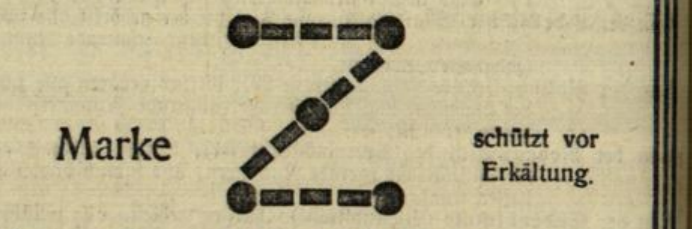
empfiehlt

F. Bausback, Weingroßhandlung,
 Amalienstrasse 53 Telephon 1463.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am Donnerstag nachmittags von 3 1/2 bis 7 Uhr und Freitag vormittags von 8 bis 11 Uhr.
Große Zufuhr, billige Preise.
Filialmärkte: Durch den Verkäufer Oderwald.
Weststadt. In dem Hofe des Eichamtes, Sofienstrasse 96/98, am Donnerstag vormittags von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.
Oststadt. In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittags von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.
 Karlsruhe, den 10. April 1912.
 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Unentbehrlich für tägliches Tragen, Reise und Sport
 gerippt gestrickte Unterkleidung
 für Damen und Kinder



Größtes Lager in allen Größen u. Qualitäten.
Geschwister Baer
 Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
 Telephon 579 Waldstraße 49 Rabatt-Marken.

Zur heiligen Kommunion

empfehle ich große Auswahl
 Kreuzen, Herzchen, Colliers, Uhren und Ketten jeder Art.
 Ringe, Nadeln, Manchettenknöpfe, Katechetik etc.
 zu billigsten Preisen.
Chr. Fränkle, Goldschmied,
 Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Bekanntmachung.

Nachdem der Friede im Schneidergewerbe wieder hergestellt ist, geben wir bekannt, daß die Betriebe der dem „Allgemeinen deutschen Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe“ angehörenden Firmen seit Dienstag, den 9. April wieder geöffnet sind.

Der unterzeichnete Vorstand dankt dem verehrten Kundenkreise seiner Mitglieder für das während der Betriebsstilllegung erwiesene Wohlwollen und die allseits gezeigte Nachsicht, indem er gleichzeitig die höf. Bitte ausspricht, den unterzeichneten Firmen nunmehr die zugedachte Bestellung gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe.

Ortsgruppe Karlsruhe:

- | | | | | | | |
|-------------|-----------|----------------|----------------|--------------------|---------------|--------------------------|
| P. Bang | J. Felkel | V. Groh & Sohn | H. Leyendecker | Schröder & Fränkel | A. Stein | Chr. Voorwalt Nachfolger |
| H. Brückner | C. Fuchs | J. Hach | W. Müller | H. Sonneborn | L. Schneider | J. Wisswässer |
| C. Dietrich | M. Groh | A. Hunsinger | O. Rettinger | Spiegel & Wels | Gebr. Strauss | W. Wolf jr. |

Racahout,

Säferlaka, Namogen, Gichel-laka, Milchsaucen, Dr. Sah-mann's Nährsalzlake, Nährsalz-vegetabile Milch, Plasmon, Autose, Kond. Milch, Trocken-vollmilch, Coda, Sanatogen, Fleischstoff Pure, Kraft-Schoko-lade, Leguminosen, Kolapräpa-ration, Biomala, Dnglana, Tropen-Somate, Opeld Nährweibad, Gildin, Plasmon und Tropen-Riesmilch, Blosen, Biocitin, Cbamaltine, Fleischextrakte, Kavit, Fleischpepton, Balen-ines Meat Juice, sowie alle übrigen Kräfte- und Nährmittel in stets frischer Ware.

Heiserkeit

Ich empfehle Emser, Edo-ner u. Salmiak-Pastillen, Glibbich, Zwiebegerich, Menthol, Eucalyptus, Malzerkraut u. Bourbon, Va-trinia, echt Marucci Lakris, Trauben-Brustsaft, Malzerkraut, Glorfaures Kali, Mann, Islän-disch Moos, Doppelblumen st. Wienchonia, Wybert-Tabletten etc.

Wolfs Säferlaka mit Zucker

— ärztlich empfohlen —
1 Pfund (70 Tassen) 70 Pf.

Konservern

(nach Spezialliste)
in frischer, bester Ware billigst.

CARL ROTH

Wollblumen-Pastillen

empfehlen
Georg Dehler, Hofbuchdr.,
Ferenstraße 18.

Niederlage:
Luise Wolf, Karlsriedrichstraße 4.

Joghurt-Wild,

— ärztlich empfohlen für Magen- und Darmtrakt, per 1/2 l 35 Pf., 1/2 l 20 Pf., frei ins Haus, empfiehlt

Hygienische Milchverforgungs-Anstalt Karlsruhe,

Servierstraße 34.

Infolge unserer sehr billigen Preise kann Rabatt nicht gewährt werden.

Donnerstag — Freitag — Samstag — Sonntag

Geschäftsprinzip der Firma: Qualitäts-Ware bei sehr mäßigen Preisen.

Soweit Vorrat

Extra-Angebot

Soweit Vorrat

Damen-Wäsche

- | | | | |
|---|-----------------|--|------|
| Untertaillen aus feinfädigem Renforce mit Festons | 68 ⁷ | Damen-Taghemden aus gut. Stoff, im Rumpf handgest., m. Feston garn. | 1.95 |
| Untertaillen aus Ia Renforce, Vorderteil und Rücken mit Stückerel | 95 ⁷ | Damen-Taghemden aus Ia Madapolam, im Rumpf handgest., handfesten. | 2.60 |
| Untertaillen feinfädig Madapolam, mit guter Schweizer Stückerel | 1.25 | Damen-Nachthemden aus best. Renforce, sehr schön gearb., m. gut. Stückerel | 3.65 |
| Untertaillen aus gutem Cretonne mit solider Stückerel gearbeitet | 1.40 | Damen-Nachthemden m. Umlegekrag. u. eck. Ausschn., reich m. Fest. garn. | 4.35 |
| Untertaillen aus bestem Maccotuch mit Stückerel-Durchsatz u. Spitze | 1.60 | Damen-Nachthemden aus gut. Stoff, hübsch besetzt, m. Falten gearbeitet | 2.80 |
| Untertaillen in versch. Ausführ., aus Ia Stoffen u. eleganter Stückerel | 1.90 | | |

Damen-Beinkleider in Cretonne und Croisé mit Stückerel Stück 2.95 2.25 1.45 1.25

MODEHAUS HUGO LANDAUER

Saat- u. Speise-Kartoffel

liefert bei Waggonladung zu den billigsten Preisen
Mag Wertheimer, Bühl i. B.
Telephon 90.



Stadt. Badanstalt

(Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder.

Fichtennadel, Salz (Rappenaauer oder Stassfurter), Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopino) Bäder.

Badezeit an den Werktagen: vormittags 1/28-1 Uhr und nachmittags 1/28-8 Uhr. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 1/28-12 Uhr.

Haararbeiten



Neuanfertigung
Färben
Umarbeiten

bei H. Bieler

Kaiserstrasse 223.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Welschirch.

(11) (Nachdruck verboten.)

„Suchen Sie nur! Mollieren Sie sich nach Herzenslust über die merkwürdige Zwiesprache, die wir zwei miteinander führen und über die meine Schwägerin sicher die Hände ringen würde.“ Ihre Augen sahen wieder in endlose Fernen mit jenem schneidenden Blick, der immer von neuem den brennenden Wunsch in Erwin einschachte, dem Suchen dieser Seele ein Ziel, dem ihr selbst unklaren Verlangen Erfüllung geben zu dürfen. — „Wenn's drauf ankommt, ich kann auch lorette reden, drei Stunden immerlos und nicht einen eigenen Gedanken, ganz wie die hübsch aufgezogenen Ullwerte, unsere jungen Mädchen — — Zu Ihnen hab' ich gesprochen, wie ein Mensch zum Menschen, weil Sie ein Mensch sind, eine Person für sich, ein Individuum, etwas mit eigenem Willen und eigenem Gempfinden. Die andern kommen mir immer vor wie Charaktermasken, Typen ihres Standes. Der gute Pastor Mahrenholz, das ist eben der Pastor; meine Schwägerin, das ist die Mutter; mein Bruder ist der Fabrikant; die Arbeiter, nun, das sind die Arbeiter; alles Herde, Masse, Nummern. Bei allen die gleichen Wünsche, Instinkte, Hoffnungen, die gleichen Jüge sogar, — die Jüge ihres Standes kennt man einen davon, kennt man alle. Ich bin kein Herdentier, obgleich als Weib geboren, das heißt als Herdenweibchen par excellence. Ich passe in keinen der vielen Herde. Das ist mein Stolz und — mein Unglück.“

„Nach diesem erwartete ich eigentlich, daß Sie sich mit als Vorkämpferin für die Rechte der Frauen vorstellen würden.“

„Kämpfen — ich! Und für die Frauen! die anderen! Was kümmern mich die? Was kümmern mich die Herde! — Ach, Sie verstehen mich nicht.“

„Vielleicht lernen ich's noch. Müssen nicht gleich die Geduld verlieren.“ Er lächelte fein und seine Augen blinzelten fast ein wenig zu un-

verwandt an dem Mädchen. Aus ihrem Blick, aus dem tiefen Orgelklang ihrer Stimme, der stolzen Anmut ihrer Bewegungen schuf er sich ein Bild von ihr, das nichts gemein hatte mit der Karikatur, die ihre eigenen Lippen entwarfen. Aber er wollte noch klarer in ihrer Seele lesen. Unmerklich wandte er das Gesicht auf ihre Jugend, ihre Eltern. Ihre Mutter entstammte einem alten Grafengeschlecht. Vielleicht hatte Florence es ihr im tiefsten Herzen bis zur Stunde noch nicht vergessen, daß sie ihr zum Vater einen Industriellen gab, und jedenfalls war sie selbst in den ungewohnten Verhältnissen niemals froh und heimisch geworden. Sie starb, zweiundzwanzig Jahre alt, bei der Geburt der Tochter, der sie als Erbteil das vornehm hochmütige Gesicht ihrer Ahnen und ihre eigene, unbefriedigt schweifende Sehnsucht hinterließ. Florences Erziehung war eine richtige Odyssee gewesen, jedes System und jede Methode war an ihr erprobt worden. Bonnen und Gouvernanten aus aller Herren Länder und von jedem Grad von Klugheit und Verschrobtheit hatten sich an der Aufgabe ihrer Heranbildung versucht. Sie hatte auch eine Töchterchule besucht und verschiedene Pensionate; so war sie groß geworden — erzogen nicht.

Nur vor zwei Uhr erschien der Hausherr, dieser seines Vaters echter Sohn, ein stämmiger Mann mit roten Gesicht und feurigem Schnurrbart. Er begrüßte den Nachbarn mit derber Herzlichkeit, wiederholte seiner Schwester Einladung zu Tisch und fuhr dazwischen fort, sich die Seele leicht zu schimpfen. Diese verdammten Poladen stahlen wie die Raben, ohne Ansehen der Dinge, was sie erwischen konnten, brauchbar oder nicht, lediglich um zu fressen. Die Blumen aus dem Garten, den Handschuh, den die Frau verlor, das Spielzeug der Kinder, Bänke, Gläser, Porzellan, Seife hatten sie ihm gestohlen, — Seife! und sie wusch sich doch nicht. Er wußte nicht, ob sie sie vielleicht auffraßen. Wenn er sich auf sein Eigentum drauf setzte, sie stahlen es ihm unter dem Tische weg. Der Herr Nachbar würde da noch Dinge erleben!

Erwin hatte die Unvorsichtigkeit, zu fragen, warum Hadeln denn mit Poladen arbeite statt mit einheimischen Leuten. Da kam er gut an.

Aus der Frage sehe man, daß der Herr von auswärts komme. Mit Einheimischen! Lieber wolle er keine Bude gleich schließen. Kammen die Leute wohl, sich für einen zivilen Lohn zu verdienen? Proste Mahl-

zeit! Höchstens schickten sie ihre Weiber und Kinder. Die Männer, nicht rühr an! vagabundierten lieber, stahlen unserem Herrgott den Tag. Zu heiß war's ihnen in den Siebereten, zu heiß! Die Luft nicht gut genug. Bessere Ventilation verlangten sie. 's war um die Matten zu kriegen. So 'ne Anstellung! — Jählings fuhr der Jürende herum, rot im Gesicht wie ein erzürmter Pater.

„Florence, hast du hier einheizen lassen? Bei der Hitze! So 'ne Unvernunft! Zieh doch den Ofenschirm vor! Die Fenster auf! Ich erlicke! Ich schmore! — Verzeihen Sie, lieber Nachbar, aber solch eine trodene Ofenluft, die kann ich nun mal nicht vertragen!“

„Vielleicht verträgt unsere Landbevölkerung sie auch nicht.“

„Wie so? Wie so?“

„Die Hitze an den Stedt-feln, meine ich.“

Oswald Hadeln stellte sich vor seinen Gast, die Hände in den Taschen, und sah ihm feix in die Augen. „Sind Sie vielleicht ein Sozialdemokrat? Bitte, dann sagen Sie's lieber gleich.“

„Bis jetzt nicht.“

„Das ist mir lieb. Aber solche Schmäde sind gefährlich. Nehmen Sie mir's nicht übel. In unserer Zeit muß Herr zu Herr stehen.“

„Ein Tier der Herde zum andern,“ dachte Erwin und seine Augen begegneten denen Florences.

Jetzt kam auch Frau Hadeln im hübschen Hauskleid, rundlich und rosig, an der linken Hand Niska, das Mädchen, an der rechten Bugel, den Helden, der wider einmal den Tod überwunden hatte. Sie entschuldigte ihr Ausbleiben. Eine Mutter habe immer zu schaffen. Aber sie erachte es für ihre oberste Pflicht, das Gemüt ihrer Kleinen zu bilden. Dazu verläumte sie keine Gelegenheit, und niemals überlasse sie die beiden Kleinen fremdem Einfluß. Bugel bewies auch sogleich sein gebildetes Gemüt, indem er Erwin heimlich Senf an den Rockärmel wuschte.

Pastor Mahrenholz kam pünktlich mit dem Schlag der großen Wanduhr. Er ah häufig bei Hadeln. Aber heute war er nervös. Nur zerkürrt erlebte er die üblichen Erfindungen, Fragen, Klagen und Tröstungen, und kam schon beim zweiten Löffel Suppe auf Erwins gewagtes Experiment zu Mensfeld, von dem er am Morgen vernommen

Größte Auswahl Beste Qualitäten Billigste Preise



Komplettes Bett:

- 1 eleg. Bettstelle
- 1 Patentmatratze
- 3 teill. Matratze
- 1 Kopfpolster
- 1 Deckbett
- 1 Kissen

zusamm. **77.50** M.

Seegras-Matratzen	M. 17.50	12.00	9.75	7.50
Woll-Matratzen	M. 27.00	24.00	und	22.00
Capee-Matratzen	M. 55.00	48.00	und	39.00

Haar-Matratzen in jeder Preislage.

Sämtliche Matratzen sind in eigener Werkstätte aus bestem Material gearbeitet.

Betten-Spezialhaus Buchdahl
Kaiserstrasse 134.

Es wird öffentlich bekannt gemacht, daß

Knorr's Suppen

die besten sind. :-: Probieren Sie selbst.

1 Knorr's Suppenwürfel = 3 Teller Suppe = 10 Pfennig.

40 verschiedene Sorten.

Tragen Sie Reformhauswäsche.

Einwandfreie Spezialitäten — große Auswahl — preiswert.
Stoffe aller Art meterweise.

Reformhaus Neubert
Kaiserstrasse 122.

Schulranzen
Schulmappen Musikmappen

in bekanntester Ausführung und größter Auswahl.

Kofferhaus
Geschw. Lämmle, 51 Kronenstrasse 51
nächst d. Kriegstrasse. Telefon 1451. Rabattmarken.

Für Weissen Sonntag!
Zum Liefern kompletter Essen

einzelner Platten aller Art empfiehlt sich bei vorkommenden **Familienfestlichkeiten**

EMIL DAUL,
Küchenmeister und Traiteur,
Restaurant Germania,
Belfortstraße 13, Telefon 773.

NB. Empfehle meinen kleinen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten.



Damen-Stiefel

nur erstklassige Fabrikate
alle Ledersorten, Formen und Preislagen
in unübertroffener Auswahl.

Loew-Hoelzle
:: Schuhwaren-Haus ::
Kaiserstraße 187.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Adlerstrasse 7.

Zur Deckung des Frühjahrs-Bedarfs empfehle meine bestgereinigten, hochkeimfähigen, diversen

Gras-Samen

(Spezialität meiner Firma)

in Sorten sowohl, als auch ganz besonders meine bestbewährten, zweckmässig zusammengestellten

Gras-Samen-Mischungen

- für feinen Garten-Rasen
- für Bleich-Rasen
- für Wiesen-Anlagen
- für Dämme und Böschungen etc.

(Preise je nach Sorte oder Mischung).

Ferner als besten u. wirksamsten Volldünger für Rasen-, Rosen-, Gemüse-, Blumengärten, Topfpflanzen etc. empfehle meinen

Gartendünger Marke Ovis-Guano
als Kopf-, Misch- und Guss-Dünger verwendbar
in Säcken: 5 kg 2.50, 12 1/2 kg 4. —, 25 kg 7. —, 50 kg 12. —

Blumendünger, Marke Ovis-Guano Kart. à 15, 30 u. 50 Pfg.

Hornspäne in garant. reiner, unverfälschter Ware.
(Preis je nach Quantum.)

C. Frohmüller, Samen-Handlung,
Inh.: J. Klosterer, Grossh. Hoflieferant.
Prompter Versand. **Karlsruhe.** Prompter Versand.

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Mehrfährige Garantie.

hatte, und das ihm gewaltig im Kopfe herum ging. „Ein Wagnis, lieber Erwin, ein gefährliches Wagnis! Ich wollte, Sie hätten sich vorher mit Sachverständigen darüber ausgesprochen. Hören Sie nur, lieber Habeln.“

Der Hausherr horchte finster auf die Auseinandersetzung, wurde sehr rot, schloste, schien eine lange Rede reden zu wollen und sagte schließlich nur das eine: „Sie sind doch ein Sozialdemokrat.“

„Reinewegs. Nicht Revolution, Reformation ist mein Ziel. Ich liebe unsere mühsam errungene Kultur und ich würde es als einen unerföhllichen Verlust betrachten, wenn der elementare Ausbruch der Massenverwirrung sie wegschwemmen sollte, wie ein übersäumender Strohhaufen sorglos auf den Fels getragene Ackerkrume. Gerade um dies Unglück zu verhüten, halte ich es für notwendig, der Arbeiterklasse die Mühe und die Mittel zu gewähren, diese Kultur kennen zu lernen. Sie ist gerettet, wenn ihre Segnungen erst in die Hütten bringen, wenn sie dem Volk so unentbehrlich geworden ist wie uns. Und sagen Sie selbst, wer ist mehr geeignet, wer ist mehr berufen als wir, die Obbergestellten und darum Meisterschauen, die Befehlenden und darum Mächtigeren, die Feuer, die planlos, verderbend und allerorten heimlich glimmen, zusammenzufassen zu einer gebändigten und darum segensbringenden Kraft? Der drohenden Explosion vorzubeugen, indem wir den aufgeregten Leidenschaften ein Ventil öffnen. Wenn wir das Verbotene zum Erlaubten umprägen, wie ich es heute tat, nehmen wir ihm den Reiz des Verbotenen und seinen Fluch und machen es harmlos.“

„Harmlos, die Schreiberlei und Hegerlei der verdamnten Presspiraten? — Nein, mein Vetter! Gott verzeih' Ihnen! Sie wissen gar nicht, was Sie gesündigt haben. An Ihres Vaters Institutionen, die Sie leichtfertig niederreißen, besaß die ganze Provinz ein Bollwerk gegen die Sozialdemokratie.“

„Das gib's jetzt nirgends in der Welt.“

„Ja, es ist eine schauerhafte Zeit.“

„Es ist eine große Zeit, eine Frühjahrszeit des Werdens! Neue Gedanken, neues Steigen, neues Wachsen und Wollen überall. Alle Verhältnisse brechen die Jahrhunderte lange Erstarrung. Das Größte!

wie das Kleinste ringt nach Neugestaltung. Es ist schön, jetzt zu leben jetzt mitzutun.“

„Den Ausdruck auch! Wo die Schönheit steckt, seh' ich nicht. Aber daß den Fabrikanten von Zucker und von Eisen die alte Zeit bedrücklicher war, das weiß ich.“

„Was Zucker und Eisen! Die Menschen, die Bürger, all seine Bürger und ihr Wohl, das ist der Zweck des Staates.“

Erwin begann sich über seine Pläne, seine Hoffnungen zu verbreiten. Er wurde lebhaft, ein leichtes Rot trat auf seine Wangen; die Worte flossen von seinen Lippen. Die heutigen Reformen waren nur der erste Schritt, die Ebnung des Bodens. Er gedachte Fachschulen für die jungen Arbeiter in Arnsfeld selbst einzurichten, Hochschulen für die künftigen Hausfrauen. Die Betriebsleiter und Inspektoren würden demnächst auf dem Werk selbst ausgebildet werden, aus dem Schoß der Arbeiterschaft zu leitenden Posten hinaufsteigen.

Habeln sagte gar nichts. Ueberlegene Duldbung im Blick der vorstehenden Augen, hörte der Pastor zu, bloß dann und wann durch ein leichtes Kopfschütteln seine Nichtübereinstimmung andeutend. Endlich rückte er mit seinem eigenen Plan heraus. Er erbot sich, Abendstunden einzuführen in Erwins Interesse, im Interesse der bedrohten Ordnung. „Ja, ja, mein lieber Erwin, das ist eine alte Regentenweisheit: Gebet und Arbeit sind die beiden Säule der widerstandsfähigen Menschheit. Wenn Sie den einen lockern, müssen wir den andern um so fester anziehen.“

Aber Erwin ereiferte sich: „Ich brauch' gar keinen Zaum. Befehl' ich Befehl! Ich bilde mir ein, mit gestifteten Menschen zu schaffen zu haben, die dem Gebot der Vernunft zugänglich sind.“

Als er aufbrach, brückte Florence ihm fest die Hand. „Kommen Sie bald wieder, Sie sind ein merkwürdiger Mensch. Es ist, als ob Sie einem immerzu Märchen erzählen. Ich langweile mich fast gar nicht, wenn Sie da sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Chasalla

Normalstiefel

Gold-Medaille
Weltausstellung Brüssel 1910
und Hyg. Ausstellung
Dresden 1911

ist der zeitgemäße fertige Stiefel nach Maß, von höchster Eleganz u. Paßform

— Ärztlich empfohlen! —
Fordern Sie gratis uns. Broschüre

Alleinige Niederlage
zu Fabrikpreisen bei

Freiheit
Kaiserstraße 117.
Telephon 1271.

Miet-Pianos

empfehl

H. MAURER
Großh. Hofl. Friedrichspl. 5